



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

104 (14.4.1892) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51804)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Tägliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Bereitschaftlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Abst. Redakteur Dr. Gmel.
für den lokalen und prov. Theil:
Karl Müller.
für den Interenten:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Beleglohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonet-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 104.

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 14. April 1892.

Zweites Blatt.

Liebestragödie in Berlin.

Berlin, 11. April.

Im Gegensatz zu der letzten in geheimnißvollem Dunkel beengten Blutthat, hat sich vorgestern ein fürchterliches Ereigniß in bester Öffentlichkeit und in Gegenwart einer Anzahl von Zeugen zugetragen. Eine Liebestragödie nennt der Volksmund jene schauerlichen Abischüsse leidenschaftlicher Jünglinge, die in der Blutkronik Berlins ein- n leider allzu breiten Raum einnehmen. Sehr häufig enden unklare Beziehungen dieser Art mit dem Selbstmorde des einen Beteiligten, manchmal führen sie zum Morde, nicht selten bezeichnet ein gewaltthätiger Tod das Ende von zwei blühenden Leben. Gestern nun hat zügellose Leidenschaft noch ein drittes Leben gefährdet und, wie es den Anschein hat, vernichtet. Ein Bräutigam hat auf seine Braut, dann auf seine Schwiegermutter und schließlich auf sich den Revolver abgedrückt. Er und seine Braut sind todt, die Schwiegermutter ist lebensgefährlich verwundet. Es wird darüber berichtet:

In der Kaiserin Augusta-Allee 12 zu Charlottenburg wohnt der Bäcker Kunde mit seiner 64 Jahre alten Frau und seiner 20jährigen Tochter Minna. Vor etwa anderthalb Jahren zog der jetzt 26 Jahre alte Bieglar Wilhelm Uckrow als Schlafburche zu der Familie. Es entspann sich zwischen ihm und der Tochter seiner Wirthsknecht ein intimes Verhältniß, welches nicht ohne Folgen blieb. Vor vier Monaten wurde das Mädchen Mutter. Die Eltern drangen nunmehr auf Heirath. Die Hochzeit war auf den dritten Ochtertag festgesetzt worden. Seit Kurzem war Uckrow in dessen ohne Arbeit. Das führte zu Zwistigkeiten. Dierzu kam, das Minna Kunde vor einiger Zeit einen ihrer treueren Anbeter, den Rutscher Diebe wieder sah und diesem wieder ihre Reue zuwandte. Obgleich die Eltern der Kunde Uckrow versprochen, Alles aufzubieten, um ihre Tochter umzukommen, beruhigte er sich nicht und erklärte, seine Braut erschrecken zu wollen. Am Dienstag mußte Kunde dem Uckrow einen Revolver entwinden. Das junge Mädchen flüchtete aus dem Elternhause und suchte noch an demselben Abend bei ihrer Schwester, der verehelichten Kupferknecht Schröder im zweiten Stockwerk des Hauses Reinoldenborckstraße 46 Unterkommen, blieb aber nur bis zum letzten Mittwoch dort, weil Uckrow ihren Ausenthalt ausgeforscht hatte. Wo Minna Kunde vom Mittwoch bis zum Sonnabend gewesen, ist noch nicht aufgeklärt. Da Uckrow aber wohl ahnte, daß sie zu ihrer Schwester zurückkommen werde, belagerte er förmlich das Haus, nachdem er von den Kundeschen Eheleuten aus der Schloßstraße entfernt worden war. Am Samstag Vormittag trat Uckrow in die Schröder'sche Wohnung, als die Frau Kunde bei ihrer verheirateten Tochter auf Besuch war. Es kam zwischen ihm und der alten Frau zu Auseinandersetzungen, und diese hat ihn, Berlin vorläufig zu verlassen und später wieder anzuklopfen, sobald er eine gesicherte Lebensstellung gefunden habe. In diesem Augenblicke trat Minna Kunde durch Zufall in die Wohnung, hörte den Schluß des Gesprächs und äußerte: „Ja, wenn Du ordentlich bist, Wilhelm, heirathe ich Dich dennoch und nicht Dieb.“ Bei Rennung des Namens seines Nebenbuhlers wurde Uckrow sehr erregt und hat das Mädchen, ihm in ein kleines Nebenzimmer zu folgen. Kaum hatten beide diesen Raum betreten, so knallten zwei Schüsse, und das junge Mädchen stürzte blutüberströmt nach der Küche zurück, schrie ihrer Mutter und Schwester zu: „Wilhelm hat mich in die Brust geschossen“ und eilte dann auf den Korridor, um von hier aus die Treppe zu gewinnen. Hier brach sie benutzlos zusammen. Jetzt kam Uckrow, die noch rauchende Waffe in der Hand, in die Küche, sah die alte Frau Kunde händeringend am Fenster stehen, erhob die Waffe gegen diese und schob sie mit den Worten: „Na, Alte, da hast Du auch genug!“ eine Kugel in den Rücken. Darauf stürzte er auf den Flur und schob seiner dort bereits verstorbenen Braut noch eine Kugel mit den Worten in die Brust: „So, nun hast auch Du genug!“ In der Zwischenzeit hatte Frau Schröder die von der Küche auf den Korridor führende Thür verschlossen und aus dem Fenster nach der Straße um Hilfe gerufen. Uckrow hatte dies gehört, er verlangte Eingang, welcher ihm aber verweigert wurde. Jetzt eilte die Flurnachbarin, Frau Gabriel und die Gattin des Hauswirthes Kriemhild hinzu: Uckrow erhob gegen beide Frauen die Waffe und rief: „Wenn Sie nicht sofort weggeben, schreie ich auch Sie todt.“ Während die letztere Frau die Treppe hinabstie, sah Frau Gabriel in ihre Wohnung. Hier sah sie durch das Schlüßelloch die weiteren Vorgänge. Uckrow richtete die Waffe in seinen Mund, drückte ab und fiel sofort über die Leiche seiner Braut. Nach einigen Sekunden richtete er sich dann plötzlich wieder auf, starrte die neben ihm liegende Leiche seiner Geliebten an und keuerte sich in das rechte Ohr, worauf er sofort verlorb. Die beiden Leichen wurden dem Schauschaus überwiesen, während die schwer verletzte Frau Kunde in die Charité gebracht werden mußte, wo sie am Spätnachmittage noch am Leben sich befand.

Mannheimer Kunstverein.

Mit dem Frühling gewinnen nach Beendigung der Concertsaison in allen größeren Kunststädten die bildenden Künste erhöhtes Interesse, wie denn alle bedeutendsten Kunstausstellungen während der Frühjahrs- oder Sommerszeit abgehalten werden. Es freut uns daher, daß auch in unserer Stadt der hiesige Kunstverein gerade zu dieser Zeit eine recht erhebliche Ausstellungen zu Stande gebracht hat. Die verschiedenen Gebiete der Malerei sind da gegenwärtig durch hervorragende Arbeiten vertreten. Unter ihnen befindet sich vor Allem auch ein prächtiges Gemälde des berühmten, in Paris lebenden Malers Michael v. Munkacsy „Bäuer-

lager am Waldestrand“, das in erster Linie genannt zu werden verdient. Es ist geradezu wunderbar, wie hier der Maler die Menschen und Natur in innigster Beziehung darzustellen gewußt hat. Zu den Eigenen, diesen heimathlos herumirrenden Kindern eines aussterbenden Volksstammes, die wir hier auf einer Wiese am Waldestrand vor ihren Heften, Pferden und Wagen Ross halten sehen, paßt so recht die melancholische Stimmung der verlassenen und verwilderten, herblichen Natur. Die ganze Auffassung des Vorwurdes kann nicht charakteristischer sein, welche letzterer selbstverständlich mit der vollen trefflicheren Virtuosität des Meisters herausgehollt ist. Unter diesem größeren Gemälde sind u. a. noch eine Anzahl Meisterwerke der Kleinmalerei eingeleitet worden. Zu diesen Arbeiten zählen vor allem jene ihren Sujets nach dem Leben früherer Zeiten entnommenen Genrebilder, deren Vorwürfe an sich nicht viel bedeuten und keinen tieferen Gedanken zum Ausdruck bringen, mit denen jedoch der Künstler seine Virtuosität in der Darstellung des Einzelnen zeigen will. Eine solche Kunst läßt allerdings Gefahr, sich in rein technische Spielerei zu verlieren, und liegt fern ab von jener modernen Richtung, welche die Kunst in den Dienst unserer Zeit zu stellen beabsichtigt, allein die gegenwärtig aufgestellten, diese Kleinmalerei vertretenden Kunstwerke gehören zu den Besten ihrer Art und werden alle Freunde sorgfältiger Ausführung durch ihre wunderbare Feinheit in der Wiedergabe aller Details wieder von Neuem für sich gewinnen. Dies gilt vor Allem von den Bildern von J. Danza (Wien), „Disputation“, J. Steinhilber (München), „Politische Neuigkeiten“, E. Kovacs (Wien), „Vor dem Balle“ und F. Binca (Florenz), „Buge mit Hund“, auch Prof. F. Hügge's Gemälde „Junge Ehe“, das jedoch in Bezug auf Durchführung des Einzelnen an die vorher erwähnten Bilder nicht heranreicht, vertritt diese der Gegenwart abgewandte Kunstrichtung. Ein eigentümliches Phantasiebild sendete Bertha Siegel (München) ein, deren Darstellung zweier symbolischer Frauengestalten so schwerfällig formell anzuersuchen ist, daß man meinen könnte, es wäre dies ein Entwurf für zwei Sockelkuren zu einem altmodischen Denkmal. Ein allegorisches Gemälde des verstorbenen Münchener Künstlers Prof. W. Kraus „Selig entlassen“, das die Leiche des allverehrten Kaisers Wilhelm I., von Engels durch Lichtdurchstrahlte Wolken getragen, darstellt, spricht besonders durch die schon bezeichneten Einzelheiten an. Wilhelm Reuter (Karlsruhe) zeichnet sich durch ein vorzügliches Portrait (eines hiesigen Fabrikbesizers) aus, das hell und kräftig, doch zugleich sanfter und fein gemalt ist. Auf dem Gebiet des modernen Genrebildes sehen wir treffliche Leistungen von Carl Heyd („Bei der Arbeit“), Antonio Rotta („Die zerbrochene Flasche“) und von J. Giesler („Brautjungfer“) und „Ein schwieriger Brief“, wogegen Anton Müller (Wien) diesmal mit einer weniger bedeutenden Arbeit („Jägerheim“) vertreten ist. In zwei Bildern von Otto Seligmann „Verlassen“ und „Die Schußkammer“ sehen wir bedeutendes Talent an widerwärtige Stoffe verschwendet, während Hugo Schlomer (Büdingen) mit seiner tragwürdigen Arbeit „Im Garten“ ein impressionistisches Opus äußerster Konsequenz bietet. Was dagegen der Impressionismus bei maßvoller, geläuterter Anwendung Vorzügliches und Ansprechendes zu leisten vermag, beweist wieder ein kleines, doch außerordentlich wertvolles Strophenbild „Ein regnerischer Tag“ von Prof. Friedrich Kallmann (Karlsruhe), das in seiner bewundernswürdigen Wahrheit und Natur als ein Meisterwerk ersten Ranges erscheint. Von Landschaften seien zunächst drei sein empfindende Stimmungsbilder von F. H. Riedmüller (Stuttgart) und vier kleine, aber ausnehmend naturgetreue Strandbilder von Meister Prof. R. Raupp in München hervorgehoben. Auch eine realistisch wahr erfasste Dorflandschaft von H. von Bollmann (Karlsruhe) verdient anerkennende Erwähnung. Außerdem wird die Ausführung durch zart und düstig gemalte „Rosen“ und „Waln“ von Rest Bergmann (Karlsruhe) und durch einen mächtigen, äußerst lebendig gezeichneten „Blumenstrauß“ von W. Kreling (München) noch in erfreulicher Weise gemächt.

Literarisches.

„Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen!“ ist man versucht anzurufen, wenn man einen Blick in das neueste Heft der „Illustrirten Welt“ vorausgeschickt von Prof. Joseph Kürschner, redigirt von Wilhelm Wetter, Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) wirft. Unter all den zahlreichen illustrierten Familienblättern, die in Deutschland erscheinen, kann sich keines rühmen, den Ton eines solchen besser zu treffen, als die „Illustrirte Welt“. Außer den wirklich gediegenen, so recht zum Herzen sprichenden Romanbeigaben, „Tante Jetties Pflegetochter“ und „St. Florian“, eine bayerische Dörigschichte, führt das neueste Heft den aufmerksamen Leser in Wort und Bild in aller Herren Länder. Wir wollen nur folgenendes aus dem überreichen Inhalte erwähnen: „Impfung auf dem Lande“, Arabisches Kaffeehaus“, „Ein Keltengrab“, „Im Witzard“, „Ein Strinfolienvertrag in Westfalen“, „Synchysis in Südamerika“, „Bilder aus Ungarn“, „Rückgenug“ u. s. w., und ein Jeder muß sofort schon aus dieser einfachen Titelangabe erkennen, daß die „Illustrirte Welt“ besteht ist, ihren treuen Freunden immer das Beste, Interessanteste und Britigste in angenehmer Abwechslung zu bieten. Daber wird es auch Niemand bereuen, sich für seine Familienlektüre die „Illustrirte Welt“ angeschafft zu haben, zumal der Preis eines so stattlichen und inhaltreichen Heftes nur 30 Pfa. beträgt.

„Der Stein der Weisen.“ Das soeben erschienene 8. Heft des lautenden Jahrganges dieser beliebten und international verbreiteten populär-wissenschaftlichen Zeitschrift hat wieder einen beispiellos reichen Inhalt. Wir heben aus diesem hervor: Die diluviale Thierwelt (mit 14 Abbildungen); Quinooctial-Sonnenmahren von Franz Zappa (mit 6 Figuren); Ueber Schreibmaschinen von G. Gehmann (mit 11 Abbildungen); Die Dienen im Depriehendienst von A. Daul, „Die

Werrschlange.“ Das Heft der Zwergmaus, Welta, künstliche Erde, sämmtlich reich illustirt. In der Abtheilung „Die Wissenschaft für Alle“ finden wir (illustrirt durch 12 Abbildungen) Artikel über Photographische Sonnenaufnahmen, Die Korallenbier und ihre Werke, Wie sich die Amrifen verhalten, Monopphen, kurz eine Fülle des interessantesten, unterhaltenden und belehrenden Stoffes. Im Ganzen enthält das 8. Heft 12 Artikel mit 60 Illustrationen. „Der Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag in Wien) ist heute eines der beliebtesten und, was mehr sagt, gelieferten deutschen Familienblätter und wir können nur erneut wiederholen, daß Derjenige, welcher Belehrung aus allen Gebieten des Wissens in angenehmer Form sucht, diese im „Stein der Weisen“ im reichsten Maße findet.

Musikverein in Mannheim.

Charfreitag, den 15. April 1892,
Nachmittags 5 Uhr

CONCERT

im grossen Saale des Saalbaues.

Cantate für Soli, Chor und Orchester, von Joh. Seb. Bach.
Recitativ und Arie für Tenor, aus Elia, von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Ein deutsches Requiem für Soli, Chor u. Orchester
von Johannes Brahms.

Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à M. 3.— in den hiesigen Musikalien-Handlungen, sowie an der Casse am Saaleingang zu haben. 36950

Tanz-Institut J. Schröder.

Ober-Montag 37162

Neckarau (Prinz Mar).

NB. Oster-Sonntag 11 Uhr 30 Minuten (neue Zeit) Ab-
fahrt nach Großsachsen mit Retourbillet.

Berthold Meyer, Schneider

Herren- u. Knabenkleider nach Maass.
Lager in deutschen, engl. u. franz. Stoffen.

D 3, 2

Theaterstrasse.

240161

Premier-Fahrräder

mit Luftgummi-Reifen, 2 Jahre Garantie, zu
M. 210, bis zu den feinsten Sorten.
Sämtliche Zahlungsbedingungen. 35560

Radsfahrer-Anzüge

in Blau u. Braun. Leicot u. Cheicot von M. 25 an
ganze Anzüge.

Erstes Rheinisches

Velociped-Depot N 2, 5.

Störresborn

Natürl. Kohlens. Mineralwasser
Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck.
Künstlich in Mineralwasserhandlung, Apoth., 116161 etc.

Bestes Tafelwasser. Altbewährte Hauptquelle. 10000
Hauptniederlage: E. Dangmann, Mannheim.

Zur gest. Beachtung!

Den verehrl. Abonnenten der Zweig-Expedition des
Herrn Reichel zur Nachricht, daß wir dieselbe nunmehr
Herrn Hess, Spezereihandlung Q 2, 13
übertragen haben. 36186

Hochachtung

Verlag des General-Anzeigers.

Mittheilung.

Für die

Frühjahrs- & Sommer-Saison

empfehle mein ausserordentlich reichhaltiges Lager in
**Jaquettes, Capes, Regenpaletots,
Promenades, Umhängen, Fichus,
Rädern und Staubmänteln**
in den grossartigsten Variationen. 85591

Sophie Link

Breitestrasse **Q 1, 1** Eckladen.

Bezüglich der Façons und Preise mache auf die Ausstellungen in meinen 7 Schaufenstern aufmerksam.

Anfertigung nach Maass.

3372 Geldgewinne = 375 000 Mark

sofort zahlbar In Hamburg bei Herrn Carl Heintze
in Berlin bei Herrn Carl Heintze in Danzig bei d. Danziger Privat-Actienbank



VI. Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung am 28. und 29. April 1892

unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung

Nur Geldgewinne:

1	à	90 000	=	90 000	M.
1	"	30 000	=	30 000	"
1	"	15 000	=	15 000	"
2	"	6 000	=	12 000	"
5	"	3 000	=	15 000	"
12	"	1 500	=	18 000	"
50	"	600	=	30 000	"
100	"	300	=	30 000	"
200	"	150	=	30 000	"
1000	"	60	=	60 000	"
1000	"	30	=	30 000	"
1000	"	15	=	15 000	"



3372 Gew. baar 375000 M.

Ganze Loose à M. 3. — empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze

Bank-Geschäft, Berlin W. Unter den Linden 3

Jeder frankirten Loose-Sendung und seiner Zeit amtliche Liste sind 20 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Geehrte Besteller bitte ich den Namen auf der Postanweisung deutlich zu schreiben, damit mir die prompte und richtige Zusendung ermöglicht wird.

Berfeigerungen

jeder Art übernimmt
A. C. Weleker,
Rechtsagent u. Auktionator.
S 1 No. 4. 35628

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
mit gereinigten neuen Federn
bei Gustav Ruffig, Berlin,
Pringelstraße 33, part.
Preisliste gratis und franco.
Biele Anerkennungsbriefe.

Französ. Unterricht

(Gram. Corresp. Conversation)
ertheilt unter Garantie d. Erfolgs
ein geborener Franzose, die
Stunde zu M. 1.50. 35874

Erfahrene Lehrerin,

die lange im Ausland war und
beste Empfehlungen besitzt, er-
theilt englischen u. franz. Unter-
richt, sowie Kochkurse in allen
Fächern. 35872

Gründlicher Unterricht zur

Violine ertheilt zu 60 Bfg. pro
Stunde in und außer dem
Hause. 34541

G. Brunnote, U 6. 1. 1. Stad.

Büchlerin nimmt noch einige
Kunden an in und außer dem
Hause. H 9, 4a, 2. Et. 36228

Empfehle in großer schöner Auswahl und allen Preislagen
alle Sorten 36690

Schwämme.

1a. weisse Lufah, Frotirhandschuhe,
reine preiswerthe Handhaltg. u. Toiletten-Seifen.
Emil Schröder, E 3, 15.

Großes Lager aller
in- u. ausländischen Parfümerien- u. Toilettengegenständen.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe mein Maurergeschäft in empfehlende Erinnerung.

Neu- und Umbauten,

sowie Reparaturen jeder Art, die ich durch langjährige Er-
fahrungen im Stande aus billige auszuführen. Besonders
empfehle mich für Dausentwässerungen, Cementarbeiten,
sowie im Anmachen von Schneefängern. 36449

Heinrich Krauss,

U 5, 21. Maurergeschäft, U 5, 21.

Zur gef. Beachtung.

Da nun alle Romane gebunden sind,
"Schwarzes Blut und Ledige Mädchen"
so ersuchen wir unsere verehrten Abonnenten die-
selben gef. in unserer Expedition in Empfang zu
nehmen.

Expedition des General-Anzeigers.

Phot. Atelier

ersten Ranges

Herm. Klebusch

Strohmarkt

0 4, 5

Trambahnhaltstelle. 84528

G. Frühauf

0 5, 5 Heidelbergerstraße 0 5, 5.

Empfehle meine

Große Auswahl in geschmackvoll garnirten Damen-, Mädchen- und Kinder- Hüten

sowie in Spitzen-Hüten, ferner in ungar.
Hüten, Federn, Blumen, Band, Tüll etc.,
alles in bester Qualität, zu den billigsten Preisen.

Besonders mache darauf aufmerksam, daß ich
sämmliche Hüte zu gleichen Preisen
verkaufe, wie solche in meinen Schaufenstern
ausgestellt sind, auch wird auf Verlangen jeder
Hut aus den Schaufenstern verabfolgt.

Getragene Hüte werden geändert und alte
Zuthaten mit verwendet. 36181

Billig und Gut 200000

bricht sich Bahn, über

Hüte und Schirme wurden im vergangenen Jahre von meinen
eigenen 30 Ladengeschäften verkauft, daß bei solchem Abzuge in
einem Jahre die Preise recht billig sein müssen, braucht erst nicht
erwähnt zu werden, denn 34376

das Wenige bei Viel

führt auch zum Ziel.

deshalb verehrtes Publikum, lassen Sie sich nicht von meinen
Concurrenten irre führen, wenn diese behaupten, meine Hüte und
Schirme zu

2,50 oder **3,50**

wären schlecht, denn es ist genau dieselbe Waare, welche dieselben
mit nahezu dem doppelten Preise verkaufen. Bitte ver-
gleichen Sie, man wird sehen.

Mannheimer Gutbazar, Q 1, 1.

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim

empfeilt: 28824



Krahnen & Hebe- vorrichtungen

Jeder Art
für Dampf-, Hand- und
hydraulischen
Betrieb.

Patent-Sicher- heits-Aufzüge

für Hand-, Dampf- und
hydraulischen
Betrieb.

D.R.P. 40708. — D.R.P. 30691.

Speise-Aufzüge,

Keller- & Bier-Aufzüge,

Bau-Laufkrahnen,

Mörtel-Aufzüge.

Waagen

Jeder Art und Tragkraft mit
ohne Patentregistrirapparat.
D.R.P. 1525.



Rootsgebläse,
Feldschmieden,
Schmiede-
herde.

Prospekte gratis und franco.

Modes.

Damen- und Kinder-Hüte

werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer
dem Hause. 35445

B 2, 10. Gretchen Busser. B 2, 10.



Europas größte Menagerie

von
Edwert & Wolfinger.
Ludwigshafen (Marktplatz)

bleibt bloß nur von
Samstag, den 9. bis incl.
Dienstag, den 19. April
dem geehrt. Publikum zur
Schau gestellt.

16 Löwen, Königstiger,
Panther, Gnu's, Zebra's
6 Eisbären u. s. w.

30 Li, der größte Elefant
der Welt,
3 Reiter hoch, 86 Ctr. schwer
u. s. w. u. s. w.

Täglich zwei Vorstellungen
um 4 u. 7 Uhr Abends,
zugleich Fütterung sämmt-
licher Thiere.

Preise der Plätze:
I. Platz 1 Mark, II. Platz 60 Bfg
III. Platz 30 Bfg.

Abt. 30 Bfg.
Die Direction.

Die Pferde zum Schlachten
werden gekauft. 36851

Zur Puhzeit empfehlen billigst:

Schwämme,

Fensterleder, Putztücher,

1a. gelbe u. weiße Kernseife,

Terpentinöl, 36888

Wachs, Berg,

Prima Stahlspähne,

Parquet-Bodenwäse,

Bodenlacke und Delfarben,

Silberputz, Stärke

Gebrüder Ebert, G 3, 14.

Operrgläser Feldstecher

Brillen und Zwicker
Reiszeuge
in bester Qualität.

Barometer u. Thermometer
in allen Reibheiten
empfeilt 36208

A. L. Levy, P 2, 14

Optisches Institut
via-à-vis der Hauptpost.
Neuanfertigung und Repa-
raturen loiert.

Tapeten-Versand.

Aborn & Riel.
Fabrikpreise.

Leopoldine Schmidt

Mannheim
G 2, 19/20 G 2, 19/20.

(Für Margarethe)
empfeilt sich im Anfertigen von
Zustellkarten, sowie im Um-
schreiben aller Arten Briefe von
den geschicktesten bis zu den
allerfeinsten Sorten bei prompter
und reeller Bedienung. 35950

NB. Aufträge durch Postkarten
werden jeder Zeit prompt in den
Wohnungen abgeholt.

Befreit.

gleich vielen Andern von jahre-
langen Magenbeschwerden. Ap-
petitlosigkeit und schwacher Ver-
dauung durch ein einfaches von
Kerzen warm empfohlenes Ge-
ränk, bin ich bereit, dasselbe Jeder-
mann unentgeltlich namhaft zu
machen. 36571

F. Koch, Königl. Förster a. D.
in Bellerfen. Kr. Köpfer.

Hühneraugenmittel

der 33094
Rosen-Apotheke in Würzburg
Wirksamstes Mittel gegen Hüh-
neraugen und Hornhaut 20 Bfg.
In vielen Apotheken oder gegen
30 Bfg. in Marken direct von d.
Rosen-Apotheke in Würzburg.

Das Geheimniss

die Hautkrankheiten und Haut-
schüden, wie: Mirre, Finnen, Flech-
ten, Keberflecke, überlebenden
Schweiß etc. zu vertreiben, besteht in
täglichen Wäsungen mit

Carbol-Theeischwefel-Seife
v. Hermann & Co., Dresden, à Et.
30 Pf. bei

Apotheker S. Vornth, Schwaben-
Apotheker, Planen, Apotheker
Schellenberg, Köhler-Apotheker
in Mannheim. 36108

DOERING'S SEIFE
mit der Eule.
Schutz-Marke.
Die beste Seife der Welt

Als Kennzeichen ist jedem Stück echter Doering's Seife unsere Schutzmarke, die Eule, ausgeprägt, daher auch die Benennung: „Doering's Seife mit der Eule“.
Zu haben à 40 Pfg. in den Parfümerien und Droguerien.
Fabrikanten: Doering & Cie. Frankfurt a. M.

Henry Heath feinsten englischer Seidenhut,
nur zu haben bei 36323
Victor Loeb, C 1, 9, Ehladen.

Filiale
der
Frankfurter Schirm-Fabrik
E 3, 15 Mannheim E 3, 15
empfiehlt 35586
Kinder-Sonnenschirme schon von 40 Pfg. an.
Bestreifte große
Halbseidene Damen-Entoucas
in allen Farben von Mt. 2.75 an.
Regenschirme in Zanella schon von 1 M. an
" " Gloria " " 2.50 "
" " Halbseide " " 5 "
Vorjährige Sonnenschirme im Ausverkauf
zu enorm billigen Preisen.
Reparaturen und Heberzüge prompt und billig.

Filiale
der Frankfurter Schirm-Fabrik
E 3, 15 Mannheim E 3, 15.

Bohne nunmehr
S 2, 20.
Martin Hamm,
Spedition und Möbeltransport.

CARLSTEINER'S
PREISGEKRÖNTE
BODEN-LACKE
MANNHEIM

in bekannter feinsten
Qualität empfehlen:
Jakob Uhl, M 2, 9.
Carl Schneider, Q 4, 20.
Gg. Dieß, G 2, 8.
Gebrüder Ebert, G 3, 14.
Fr. Beder, D 4, 1.
J. G. Holz, N 4, 22. 36028
G. M. Daut, T 5, 14
und die Fabrik K 3, 2.

Die billigste und best.
Bezugquelle für Kinder
und Korbwaren alle.
Nur befindet sich 35784

H 5, 1
Jungbushstraße.
S. Reichardt.
Reparaturen schnell
und billig.
Eigene Fabrikate.

M. Löwenhaupt Söhne
Schreibwarenhandlung Kaufhaus
Haupt-Niederlage der Geschäftsbücher-Fabrik
J. C. König & Ehardt, Hannover
empfehlen Bescheinigungs-Bücher über die Invaliditäts-
und Altersversicherung, sämtliche Lagerarten in Geschäftsbü-
cher, sowie Verzinsungsrechnungen, ebenso Denkarbeiten
feinster künstlerischer Ausführung. 34608
NB. Zum Bezug von Büchern genügen die sich in den
selben befindlichen Bestellzettel. 34608

DEUTSCHE WARTE
Berliner Tageszeitung

Die „Deutsche Warte“ dient feiner bestimmten Geschäftszwecke, welche sich unter dem Drucke ihrer bestimmten religiösen oder politischen Partei und hat sich auf ihrer Eigenart und Unabhängigkeit im Sinne ihrer Leser erachtet. Die „Deutsche Warte“ steht frei zu unserer Kasse, welche den Wünschen der deutschen Lande. Sie hält sich jedoch fern von aller Angehörigkeit. Die „Deutsche Warte“ sucht ihre Leser nur innerhalb der staatsrechtlichen Grenzen und ordnungsgemäßen Kredit. Man verlange Probenummern.

Zum 24. April.
40jähr. Regierungs-Jubiläum Sr. Königl. Hoheit
des Grossherzogs von Baden. 36934
Badische Fahnen mit und ohne Wappen, vorzügliche Qualität zu billigen Preisen.
farbig, nach neuester Vorschrift vom 17. Dec. 1891.
Die früheren zweifarbigen Fahnen sind nicht mehr zu gebrauchen.
Deutsche Fahnen mit und ohne Adler.
Niederlage der Bonnerfahnenfabrik in Bonn a. Rh.
N 2, 1 F. C. Menger N 2, 1.

Dr. Katz'sche Speiseeis
52725

Neues Bau- und Isolir-Material 33044 für Zwischendecken, leichte Scheidemauern, Paraden, Magazine, Scheibdecken etc. **Verkäuf:** in jeder Jahreszeit unerschütterlich, fort-trotzen, schalldämpfend, leicht, große Tragfähigkeit. Ausführung von Zwischendecken nach System Dr. Katz. Lager am Platz.

Alleinverkauf:
Robert Elsässer, Mannheim.

Neue billige Kinderjäckchen und Mäntelchen
empfehlen
J. J. Quilling, Paradeplatz.

Zur Frühjahrs-Saison
empfehle ich:
Strumpflängen in großer Auswahl,
fertige Strümpfe und Socken,
Strickwolle, Baumwolle und Seide in allen Farben
und Qualitäten.

Ausverkauf von
Tricot-Kleidchen, Tricot-Knabenanzüge, Tricot-Tailen.
Kinderkleidchen, Kinderjäckchen u. Corsettschen,
Unterkleider in Wolle, Halbwole und Baumwolle,
Gandshuhe in Seide, fil de Perse und fil d'Ecosse,
Echarpes, Châles, Kragen und Plaids,
Damen- und Kinder-Hüte,
Große Auswahl sämtlicher Kurzwaren.
Anfertigung von Strümpfen und Socken
nach Maß und Garnwahl. 37008

F 1, 4. J. Daut. F 1, 4.

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9
Special-Geschäft in 30993
Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.
Halbtrauerwaren, Damenröcken und Hütern.
Abgepasste Teppiche.
Züll- und Spachtel-Gardinen.
Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Communionskerzen
und Wachstöße aus reinstem Wachs, sowie
alle Drogen-, Colonial-, Material- u. Farbwaren
empfehlen billigst 26640

Gebrüder Ebert, G 3, 14.

Seifenfabrik J. Brunn
Q 1, 10. 36692
Prima Kern-Seife weisse und gelbe, vorgewaschene und ausgetrocknete.
Prima Gallseife und venetianische Seife.
Prima Schmierseife, gelbe u. weisse.
Prima Stärke und Blau,
Fensterleder und Schwämme.

Zur gest. Beachtung!
Strickarbeiten 24648
werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei
Lina Schweizer, K 3, 4, 2. Tr.